# EWR-Abstimmung: Unterrichtskonzept für Quellen 8.20-8.22

**Gruppenarbeit: Quellen 8.20 und 8.21 untersuchen**

Quellenarbeit anhand der Quellen 8.20 und 8.21, die das Für und Wider eines EWR-Beitritts erläutern. Die SuS werden in Gruppen eingeteilt, die sich je nach Einteilung der einen oder anderen Quellen annehmen. Die Bearbeitung der Quelle erfolgt nach dem gängigen AQUA-Schema und soll durch zwei zusätzliche Fragen über die reine Quellenanalyse hinausführen.

Die SuS sollen anhand von zwei Quellen - eine welche für den EWR-Beitritt plädiert und eine, die dagegen argumentiert - neben der Erarbeitung des AQUA-Schemas vor allem folgenden zwei Fragen nachgehen:

1. Was passiert, wenn die Schweiz dem EWR beitritt? Sammeln Sie Pro- und Contra-Argumente.
2. Wie wird das Verhältnis zwischen EWR-Beitritt und EG-Beitritt in den Quellen dargestellt?

Bei der ersten Frage sollen die SuS auf ausgeteilten farbigen Handzetteln (eine Farbe pro Quelle) die Pro- und Contra-Argumente eines EWR-Beitritts in Form von Stichworten aufschreiben.

Die zweite Frage stellt eine Diskussionsfrage dar, die jedoch durch kurze Textpassagen aus den jeweiligen Quellen schnell beantwortet werden kann.

**Auswertung im Plenum**

Die SuS tragen ihre Gruppenergebnisse im Plenum vor, indem sie kurz die wesentlichen Punkte aus dem AQUA-Schema wiedergeben und dann vor allem ihre angefertigten Handzettel vorstellen (welcher Begriff steht drauf, ist es ein Pro- oder Contra-Argument bei der EWR-Debatte).

Die LP strukturiert falls nötig die Handzettel, sodass die Begriffe rund um den Verlust der direkten Demokratie, Verlust des Föderalismus, Verlust der Souveränität und eigenen Identität im gleichen Umkreis auf der Contra-Seite liegen. Diese vier verwendeten Schlagwörter von Markus Ruf umschreiben den sogenannten Sonderfall Schweiz, welcher bei einem Beitritt zum EWR verloren gehen würde und wonach sich die Schweiz selbst aufgeben würde. Die Gegenseite argumentiert demgegenüber für eine Weiterentwicklung des Standorts Schweiz und für die Teilnahme am Aufbau eines neuen vereinten Europas.

Die zweite Frage nach dem Zusammenhang zwischen EWR und EG soll in mündlicher Form geklärt werden, da hier die Zeilen in den jeweiligen Quellen nötigenfalls auch schnell ermittelt werden können. Trennen die Befürworter ganz klar diese zwei Vorhaben („Ein Ja zum EWR bedeutet weder direkt noch indirekt ein Ja oder auch nur eine Verpflichtung zu einem späteren Eintritt in die EG.“) So sehen die Gegner eines EWR-Beitritts dieses Ja nur als Zwischenschritt oder „Trainingslager“.

Um diese kurzen Antworten in die damaligen Sachverhalte zu rücken, soll die LP die SuS kurz darüber informieren, dass der Bundesrat bereits im Frühjahr 1992 ein Beitrittsgesuch zur EG bzw. EU hinterlegt hatte, was die Bevölkerung sehr stark verunsicherte und die Abstimmung zum EWR nur als Vorstufe zur EG erscheinen liess. Vor allem die Gegner des Beitritts konnten von dieser Verwirrung sehr stark profitieren.

**Transfer: Karikatur 8.22**

Karikatur 8.22: Welche Einzelheiten sind zu sehen und wie können diese beschrieben werden? Welche Personen und Sachverhalte sind zu erkennen? Die LP umkreist, nach den Anweisungen der SuS, auf einer Folie die wichtigsten Punkte auf der Karikatur. Damit soll sichergestellt werden, dass alle SuS die wesentlichen Bildelemente erfasst haben.

Auf dieser Grundlage diskutieren die SuS mit dem Tischnachbarn/ der Tischnachbarin die Aussage der Karikatur. Welche Aussage könnte der Karikaturist beabsichtigt haben? Wie stellt er das Verhältnis von EWR und EG dar? Die Karikatur gibt einen Einblick in die Diskussion, ob der Beitritt zum EWR als eine Vorstufe, bzw. als „Trainingslager“ für die EG gesehen wurde

**Ergebnissicherung: Tafelbild zur Ergebnissicherung der Quellenanalyse**

***Was passiert, wenn die Schweiz dem EWR beitritt?***

**Pro EWR-Beitritt Contra EWR-Beitritt**

Teilnahme am europäischen Binnenmarkt

Freier Verkehr mit Industriegütern

Freier Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr

Produktions- und Dienstleistungsunternehmen sind in allen EWR-Staaten wettbewerbsfähig (gleich lange Spiesse)

Alleingang bedeutet Rückschritt

Alleingang bedeutet Wahrung der eigenen Identität und Souveränität

Verlust der direkten Demokratie mit der Volksinitiative und dem Referendum

Verlust des Föderalismus

Unabhängige, selbstständige und wirtschaftlich starke Willensnation ist alleine überlebensfähig

Freier Personenverkehr für die studierende Jugend

Verbesserter Verbraucherschutz für die Konsumenten

Gemeinsame Forschung und grenzüberschreitender Kontakt für alle

Aspekte des Sonderfalls Schweiz bzw. deren mögliche Verluste